



ANWALTSPRÜFUNG KANTON AARGAU

Herbst 2024

ZPO / SchKG

Experte: *David Holliger, Oberrichter*

Dauer: 4 Stunden

Hilfsmittel: *ZPO, SchKG, ZGB, OR, EG ZPO, EG SchKG, Kalender 2024*

Hinweise: Die Fälle sind ausschliesslich gestützt auf den vorgegebenen Sachverhalt zu lösen (keine Erweiterung oder Ergänzung des Sachverhalts). Geben Sie bei der Lösung jeweils die Rechtsgrundlage an. Unterlassen Sie in Ihrer Arbeit jeden Hinweis auf Ihre Person und führen Sie, sofern notwendig, jeweils RA Z. als Rechtsvertreterin bzw. Rechtsvertreter auf (Anonymisierung der Prüfung). Punkte werden nur für schlüssige und nachvollziehbare Ausführungen vergeben. Krass unzutreffende oder an der Sache vorbeigehende Ausführungen führen zu einem Punkteabzug. Achten Sie bei der Lösung auf die systematische Darstellung und den sprachlichen Ausdruck.

Fall 1 (erreichbare Punktzahl: 42)

Sachverhalt:

A ist eine 88-jährige Rentnerin. B ist ihr 45-jähriger Sohn. A und B sind beide im Kanton Aargau wohnhaft.

Gestützt auf einen Darlehensvertrag fordert A von B Fr. 20'000.00. Nachdem sich A und B diesbezüglich aussergerichtlich nicht einigen konnten, liess A, vertreten durch ihren Rechtsanwalt, am 13. Februar 2024 beim zuständigen Friedensrichteramt ein Schlichtungsgesuch einreichen und darin folgende Anträge stellen:

- " 1. B sei zu verpflichten, A Fr. 20'000.00 zu bezahlen.
2. Unter Kosten- und Entschädigungsfolgen zu Lasten von B."

Mit Verfügung vom 20. Februar 2024 lud das Friedensrichteramt A und B zur Schlichtungsverhandlung vom 15. April 2024 vor. Daraufhin stellte A mit Eingabe vom 26. Februar 2024 beim Friedensrichteramt ein Gesuch um Dispensation von ihrer persönlichen Erscheinungspflicht anlässlich der ausstehenden Schlichtungsverhandlung. A begründete ihr Gesuch allein damit, sie sei 88 Jahre alt und gesundheitlich nicht in der Lage, einer Schlichtungsverhandlung zu folgen. Ihrem Dispensationsgesuch legte A einzig eine Vertretungsvollmacht ihres Rechtsvertreters bei. Über dieses Dispensationsgesuch wurde B vorgängig zur Schlichtungsverhandlung nicht informiert.

Am 15. April 2024 fand die Schlichtungsverhandlung vor dem zuständigen Friedensrichteramt statt. Anwesend waren B (ohne rechtliche Vertretung) und der Rechtsvertreter von A. Zu Beginn der Schlichtungsverhandlung übergab der Friedensrichter B eine Kopie des Dispensationsgesuchs von A vom 26. Februar 2024 und informierte die Anwesenden darüber, dass er dieses Dispensationsgesuch gutheisse und die Schlichtungsverhandlung sogleich mit den Anwesenden, mithin in Abwesenheit von A, durchführen werde. Die Gutheissung des Dispensationsgesuchs begründete der Friedensrichter nicht. B nahm diesen Entscheid zur Kenntnis, ohne dagegen zu opponieren. In der Folge wurden Vergleichsgespräche geführt, welche ergebnislos blieben, weshalb der Friedensrichter am Ende der Schlichtungsverhandlung dem Vertreter von A die Klagebewilligung aushändigte.

Mit formgerechter Eingabe vom 14. Mai 2024 reichte A gegen B beim zuständigen Bezirksgericht Klage ein. Sie stellte darin die gleichen Rechtsbegehren wie im Schlichtungsgesuch vom 13. Februar 2024. In formeller Hinsicht begründete A die Klage einzig damit, dass diese fristgerecht eingereicht worden sei. Zudem habe sich B anlässlich der Schlichtungsverhandlung nicht gegen die Gutheissung ihres Dispensationsgesuchs zur Wehr gesetzt. Darauf sei B zu behaften.

Das Bezirksgericht verfügte am 1. Juli 2024 die Zustellung der Klage von A vom 14. Mai 2024 an B zur Einreichung der Klageantwort innert 20 Tagen. Diese Verfügung wurde B am 2. Juli 2024 zugestellt.

B sucht nach Erhalt der Klage vom 14. Mai 2024 umgehend Ihre Anwaltskanzlei auf. B ist bewusst, dass der von A geltend gemachte Anspruch gegen ihn aus Darlehensvertrag (materiell)

begründet ist. Sein Ziel ist aber, dass es infolge eines Nichteintretens auf die Klage gar keiner gerichtlichen Überprüfung der materiellen Anspruchsgrundlage bedarf.

Aufgaben:

- Verfassen Sie namens und im Auftrag von B die Klageantwort (inkl. tatsächlichen und rechtlichen Erläuterungen), mit welcher das Ziel verfolgt wird, dass ein Nichteintreten auf die Klage erfolgt (Hinweis: Ausführungen zur materiellen Begründetheit des Anspruchs von A sind keine vorzunehmen). Reichen Sie die Klageantwort am letztmöglichen Tag der richterlich angeordneten Frist (inkl. entsprechender Begründung) ein. *(erreichbare Punktzahl: 30)*
 - B verlangt von Ihnen die Einschätzung seiner Prozesschancen. Er wünscht sich insbesondere eine Angabe seiner Erfolgsaussichten in Prozent. Verfassen Sie ein separates Schreiben an B, worin Sie Argumente aufzeigen, weshalb das Gericht entgegen Ihren Ausführungen in der Klageantwort auf die Klage eintreten könnte, bzw. mit welcher Gegenargumentation von A auf Ihre Vorbringen zu rechnen ist. Beantworten Sie B in Ihrem Schreiben zudem die Frage nach dessen Prozesschancen. *(erreichbare Punktzahl: 12)*
-

Fall 2 *(erreichbare Punktzahl: 28)*

Sachverhalt:

X ist am 10. Januar 1999 geboren. Er ist der Sohn von Y.

Mit rechtskräftigem Entscheid vom 15. Juni 2015 genehmigte das dafür zuständige Bezirksgericht die Scheidungskonvention zwischen Y und der Mutter von X vom 1. Juni 2015. Mit dieser Scheidungskonvention verpflichtete sich Y zur Bezahlung von monatlichen Kinderunterhaltsbeiträgen für X an dessen Mutter in der Höhe von Fr. 850.00 (zzgl. allfälliger Kinder- und/oder Ausbildungszulagen). In der Konvention wurde festgehalten, dass diese Kinderunterhaltsverpflichtung von Y solange über die Volljährigkeit von X hinaus dauert, bis X "seine Ausbildung ordentlicherweise abgeschlossen hat und für seinen Unterhalt selber aufkommen kann". In der genehmigten Scheidungskonvention wurde zudem vereinbart, dass Y die Kinderunterhaltsbeiträge ab Volljährigkeit von X direkt an diesen zu bezahlen hat.

Am 14. September 2023 leitete X gegen Y die Betreibung für eine Forderung in der Höhe von Fr. 8'500.00 ein. Gestützt auf den Scheidungsentscheid vom 15. Juni 2015 machte X in seinem entsprechenden Betreibungsbegehren ausstehende Unterhaltsbeiträge für die Monate November 2022 bis und mit August 2023 von je Fr. 850.00 geltend. Der vom zuständigen Betreibungsamt diesbezüglich ausgestellte Zahlungsbefehl wurde Y am 18. September 2023 zugestellt. Y erhob dagegen am 20. September 2023 Rechtsvorschlag.

Am 23. April 2024 stellte X in der oben erwähnten Betreibung beim zuständigen Bezirksgericht im Kanton Aargau das Rechtsöffnungsbegehren für den Betrag von Fr. 8'500.00, unter Kosten-

und Entschädigungsfolge zu Lasten von Y. X legte seinem Rechtsöffnungsgesuch den Scheidungsentscheid seiner Eltern vom 15. Juni 2015, inkl. Vollstreckbarkeitsbescheinigung, bei. Er begründete seine Eingabe damit, er sei von November 2022 bis und mit August 2023 arbeitslos gewesen und habe in diesen Monaten mangels Anspruch auf Arbeitslosentaggelder über keinerlei Einkommen verfügt und somit für seinen Unterhalt nicht selber aufkommen können. Zudem habe er bis heute noch keine ordentliche Erstausbildung abgeschlossen.

Y beantragte vor Bezirksgericht innert ihm gesetzter Frist die vollumfängliche Abweisung der von X gestellten Rechtsbegehren, unter Kosten- und Entschädigungsfolgen. Seine Anträge begründete Y im Wesentlichen damit, X habe infolge mehrerer Lehrabbrüche seit Langem keinen Anspruch auf Unterhalt mehr, zumal dieser seinen Lebensunterhalt mit einer Arbeitsanstellung ohne Weiteres selbst finanzieren könne. X habe seine obligatorische Schulzeit im Jahr 2015 abgeschlossen. Seine erste Lehre als Zimmermann habe er im Jahr 2015 begonnen und bereits im Jahr 2016 aus eigenem Antrieb wieder abgebrochen. In der Folge habe er mehrere Jobs gehabt, weswegen er dazumal auf keine Unterhaltsansprüche angewiesen gewesen sei. Im Jahr 2018 habe X eine neue Lehre als Zimmermann begonnen, diese jedoch noch im selbem Jahr wieder aus unerfindlichen Gründen abgebrochen. In der Folge habe X von 2018 bis 2022 verschiedenste Temporäranstellungen innegehabt und in dieser Zeit nie Unterhaltsbeiträge von Y verlangt. Diese Ausführungen von Y blieben im Verfahren vor dem Bezirksgericht unbestritten.

Mit Entscheid vom 10. Juli 2024 hiess das Bezirksgericht das Rechtsöffnungsgesuch von X vollumfänglich gut und erteilte in der von X gegen Y eingeleiteten Betreuung definitive Rechtsöffnung für den Betrag von Fr. 8'500.00. Die Entscheidgebühr auferlegte es Y; Parteientschädigungen wurden keine zugesprochen. Zur Begründung seines Entscheids erwog das Bezirksgericht im Wesentlichen, der Scheidungsentscheid vom 15. Juni 2015 mit der darin genehmigten Scheidungsvereinbarung stelle einen definitiven Rechtsöffnungstitel dar. Y sei gemäss jenem Entscheid verpflichtet, für seinen Sohn X einen Unterhalt in der Höhe von monatlich Fr. 850.00 bis zum Abschluss einer ordentlichen Ausbildung zu bezahlen, falls X für seinen Unterhalt nicht selbst aufkommen könne. Sofern X noch keine Ausbildung abgeschlossen habe und für seinen Unterhalt nicht selbst aufkommen könne, dauere die Unterhaltspflicht von Y gemäss Scheidungsurteil somit über die Volljährigkeit von X hinaus an. Weiter erwog das Bezirksgericht, Y habe weder behauptet noch bewiesen, dass X in der Phase für die in Betreuung gesetzten Unterhaltsbeiträge ein genügend hohes Einkommen für die Bestreitung seines Lebensunterhalts erzielt habe. Zudem handle es sich bei der im Scheidungsurteil erwähnten und den Unterhaltsanspruch von X ausschliessenden Voraussetzung des vorhandenen Abschlusses einer ordentlichen Ausbildung um eine auflösende Bedingung. Für den Eintritt dieser auflösenden Bedingung sei Y beweisbelastet. Einen Nachweis für den Abschluss einer Erstausbildung von X habe Y aber nicht liefern können, weshalb für die in Betreuung gesetzten Unterhaltsbeiträge ein Rechtsöffnungstitel bestehe.

Der vollständig begründete Entscheid des Bezirksgericht vom 10. Juli 2024 wurde Y am 13. Juli 2024 zugestellt.

Am 15. Juli 2024 sucht Y Ihre Anwaltskanzlei auf. Er zeigt sich mit dem Entscheid des Bezirksgerichts nicht einverstanden. Er ist der Ansicht, sein Sohn sei ein klassischer und systematischer Lehrabbrecher, der in der Zwischenzeit mehrfach zu 100% gearbeitet habe, für sein Leben selbst verantwortlich sei und daher keinen Anspruch auf Unterhaltsleistungen habe.

Aufgabe:

Verfassen Sie namens und im Auftrag von Y eine Rechtsmittelschrift zur Anfechtung des Entscheids des Bezirksgerichts vom 10. Juli 2024 (inkl. tatsächlichen und rechtlichen Erläuterungen). Aufgrund Arbeitsüberlastung werden Sie die Rechtsmittelschrift am letzten Tag der Rechtsmittelfrist bei der zuständigen Rechtsmittelinstanz einreichen und das entsprechende Datum in Ihrer Rechtsmitteleingabe begründen. (*erreichbare Punktzahl: 28*)

Kalender 2024 Schweiz

Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
1 Mo <small>Neu-jahrstag</small> 1	1 Do	1 Fr	1 Mo <small>Oster-montag</small> 14	1 Mi <small>Tag der Arbeit</small>	1 Sa	1 Mo 27	1 Do <small>Bundesfeier</small>	1 So	1 Di	1 Fr <small>Allerheiligen</small>	1 So <small>1. Advent</small>
2 Di <small>Berchtolds-tag</small>	2 Fr	2 Sa	2 Di	2 Do	2 So	2 Di	2 Fr	2 Mo 36	2 Mi	2 Sa	2 Mo 49
3 Mi	3 Sa	3 So	3 Mi	3 Fr	3 Mo 23	3 Mi	3 Sa	3 Di	3 Do	3 So	3 Di
4 Do	4 So	4 Mo 10	4 Do	4 Sa	4 Di	4 Do	4 So	4 Mi	4 Fr	4 Mo 45	4 Mi
5 Fr	5 Mo 6	5 Di	5 Fr	5 So	5 Mi	5 Fr	5 Mo 32	5 Do	5 Sa	5 Di	5 Do
6 Sa <small>Heilige Drei Könige</small>	6 Di	6 Mi	6 Sa	6 Mo 19	6 Do	6 Sa	6 Di	6 Fr	6 So	6 Mi	6 Fr
7 So	7 Mi	7 Do	7 So	7 Di	7 Fr	7 So	7 Mi	7 Sa	7 Mo 41	7 Do	7 Sa
8 Mo 2	8 Do	8 Fr	8 Mo 15	8 Mi	8 Sa	8 Mo 28	8 Do	8 So	8 Di	8 Fr	8 So <small>Mariä Empfängnis</small>
9 Di	9 Fr	9 Sa	9 Di	9 Do <small>Auffahrt</small>	9 So	9 Di	9 Fr	9 Mo 37	9 Mi	9 Sa	9 Mo 50
10 Mi	10 Sa	10 So	10 Mi	10 Fr	10 Mo 24	10 Mi	10 Sa	10 Di	10 Do	10 So	10 Di
11 Do	11 So	11 Mo 11	11 Do	11 Sa	11 Di	11 Do	11 So	11 Mi	11 Fr	11 Mo 46	11 Mi
12 Fr	12 Mo 7	12 Di	12 Fr	12 So <small>Muttertag</small>	12 Mi	12 Fr	12 Mo 33	12 Do	12 Sa	12 Di	12 Do
13 Sa	13 Di	13 Mi	13 Sa	13 Mo 20	13 Do	13 Sa	13 Di	13 Fr	13 So	13 Mi	13 Fr
14 So	14 Mi	14 Do	14 So	14 Di	14 Fr	14 So	14 Mi	14 Sa	14 Mo 42	14 Do	14 Sa
15 Mo 3	15 Do	15 Fr	15 Mo 16	15 Mi	15 Sa	15 Mo 29	15 Do <small>Mariä Himmelfahrt</small>	15 So <small>Betttag</small>	15 Di	15 Fr	15 So
16 Di	16 Fr	16 Sa	16 Di	16 Do	16 So	16 Di	16 Fr	16 Mo 38	16 Mi	16 Sa	16 Mo 51
17 Mi	17 Sa	17 So	17 Mi	17 Fr	17 Mo 25	17 Mi	17 Sa	17 Di	17 Do	17 So	17 Di
18 Do	18 So	18 Mo 12	18 Do	18 Sa	18 Di	18 Do	18 So	18 Mi	18 Fr	18 Mo 47	18 Mi
19 Fr	19 Mo 8	19 Di <small>Josefstag</small>	19 Fr	19 So <small>Pfingsten</small>	19 Mi	19 Fr	19 Mo 34	19 Do	19 Sa	19 Di	19 Do
20 Sa	20 Di	20 Mi	20 Sa	20 Mo <small>Pfingst-montag</small> 21	20 Do	20 Sa	20 Di	20 Fr	20 So	20 Mi	20 Fr
21 So	21 Mi	21 Do	21 So	21 Di	21 Fr	21 So	21 Mi	21 Sa	21 Mo 43	21 Do	21 Sa
22 Mo 4	22 Do	22 Fr	22 Mo 17	22 Mi	22 Sa	22 Mo 30	22 Do	22 So	22 Di	22 Fr	22 So
23 Di	23 Fr	23 Sa	23 Di	23 Do	23 So	23 Di	23 Fr	23 Mo 39	23 Mi	23 Sa	23 Mo 52
24 Mi	24 Sa	24 So <small>Palmsontag</small>	24 Mi	24 Fr	24 Mo 26	24 Mi	24 Sa	24 Di	24 Do	24 So	24 Di <small>Heiligabend</small>
25 Do	25 So	25 Mo 13	25 Do	25 Sa	25 Di	25 Do	25 So	25 Mi	25 Fr	25 Mo 48	25 Mi <small>Weih-nachtstag</small>
26 Fr	26 Mo 9	26 Di	26 Fr	26 So	26 Mi	26 Fr	26 Mo 35	26 Do	26 Sa	26 Di	26 Do <small>Stephanstag</small>
27 Sa	27 Di	27 Mi	27 Sa	27 Mo 22	27 Do	27 Sa	27 Di	27 Fr	27 So <small>Ende der Sommerzeit</small>	27 Mi	27 Fr
28 So	28 Mi	28 Do	28 So	28 Di	28 Fr	28 So	28 Mi	28 Sa	28 Mo 44	28 Do	28 Sa
29 Mo 5	29 Do	29 Fr <small>Karfreitag</small>	29 Mo 18	29 Mi	29 Sa	29 Mo 31	29 Do	29 So	29 Di	29 Fr	29 So
30 Di		30 Sa	30 Di	30 Do <small>Fron-leichnam</small>	30 So	30 Di	30 Fr	30 Mo 40	30 Mi	30 Sa	30 Mo 1
31 Mi		31 So <small>Beginn der Sommerzeit</small>		31 Fr		31 Mi	31 Sa		31 Do		31 Di <small>Silvester</small>